

Unterschiede zwischen dem menschlichen Hohenpriester und dem Christus

H 5:1

Denn jeder **aus** Menschen genommene Hohepriester wird **für** Menschen eingesetzt *in Bezug auf die Darbringungen* zu Gott, auf dass er **Schenkgaben** darbringe außerdem auch **Opfer** für Verfehlungen,

H8:3;

πᾶς γὰρ ἀρχιερεὺς ἐξ ἀνθρώπων λαμβανόμενος ὑπὲρ ἀνθρώπων καθίσταται τὰ πρὸς τὸν θεόν ἵνα προσφέρῃ δῶρά τε καὶ θυσίας ὑπὲρ ἁμαρτιῶν

aus und **für** - 1W23.13 - der menschliche Hohepriester war kein besserer Mensch. Sein Dienstauftrag war nur ein besonderer.

Er musste aber mit den menschlichen Schwächen und Fehlern mitfühlen können.

(Aaron war die ganze Zeit der Sklaverei bei dem Volk, Mose nur die letzten Jahre).

H2.14; 4.15; J1.14; 1T2.5 - desh. wurde auch Jesus Christus Mensch.

(So wurde im engen Sinn dieses Wortes auch Jesus aus den Menschen genommen, da es offensichtlich ein Grundsatz ist, dass der Hohepriester selbst das sein muss, was er vertritt.)

Schenkgabe - 3M7.13 - Dank-, Speise- und Friedensopfer.

M2.11 - ein dankbares, anbetendes Herz möchte Gott alles geben.

Opfer - hier wird der Zusammenhang zwischen Opfer und Verfehlung deutlich, die auf dem Altar gesühnt wurde.

3M16.6,7, 29-34 - für Einzelsünden oder für das ganze Volk (z.B. an Jom Kippur).

S.a. die verschiedenen Opfer im Alten Bund - H10.1 (KK)

R12.1; 1P2.5 - seit der ein für allemal geschehenen Opferhandlung Jesu (H9.12), ist das Opfer auf eine geistliche Ebene gehoben.

H 5:2

wobei er **maßvoll mitzuleiden** vermag *mit* den **Unwissenden** und **Irrenden**, da **auch** er mit Schwachheit **umgeben** ist;

H 7:28;

μετριοπαθεῖν δυνάμενος τοῖς ἀγνοοῦσι καὶ πλανωμένοις ἐπεὶ καὶ αὐτὸς περικέεται ἀσθένειαν

maßvoll mitleiden - μετριοπαθέω (*metriopatheō*) 1x - setzt sich zusammen aus *metron* Maß und *pathema* Leiden (a.Ü. Nachsicht haben).

Der menschliche Hohepriester war **auch** ein Verfehler, und sollte daran erinnert werden, mit den Verfehlern des Volkes maßvoll umzugehen.

G6.1 - dies gilt auch uns im Umgang mit unseren Brüdern.

H4.15 - für den himmlischen Hohenpriester wird das Wort συμπαθέω (*sympatheō*) zusammenleiden verwendet. ER war ohne Verfehlung und musste nicht nur "nachsichtig" sein, sondern zusammenleidend "mitfühlen".

L18.11ff - Pharisäer waren das Gegenteil, unbarmherzig und ohne Mitleid.

L7.39ff; 8.2,3 - besonders auch Frauen gegenüber.

umgeben - περικεῖμαι (*perikeimai*) - wie mit einer Fessel umgeben oder gebunden.

Unwissende, Irrende - dies betrifft auch durch Sekten Irreführte.

J16.9 - sie werden nicht für Verfehlungen gerichtet, sondern für Unglauben bez. des Sohnes.

H 5:3

auch ihretwegen schuldet er, wie für das **Volk** so auch **für sich selbst**, die Verfehlungen

für sich selbst - 3M9.7; 16.6 - zuerst musste Aaron für sich und sein Haus opfern, danach für das **Volk**.

3M16.1ff, 34 - 1x im Jahr an Jom Kippur; כַּפָּר (KaPhaR) abschir-

betreffend *Opfer* darzubringen.

4M 15:27; H 7:27; H 9:7

καὶ δι' αὐτὴν ὀφείλει
καθὼς περὶ τοῦ λαοῦ οὕτως
καὶ περὶ *ἑαυτοῦ προσ-
φέρειν περὶ ἁμαρτιῶν

*B - αὐτοῦ

men, bedecken. Zwei Farren waren dazu nötig. Der eine wurde geopfert und der andere in die Wüste geschickt (Asasel).

H9.11ff - der große Versöhnungstag (3M16) war Prophetie auf das Priesteramt des Christus.

J8.46; H7.26 - während seines irdischen Lebens brauchte Jesus kein Sündopfer für eigene Verfehlungen darzubringen, im Gegensatz zum menschlichen Hohenpriester.

3M4.3-12 - Extra Sündopfer für die Verfehlungen des Hohenpriesters (mehrfach möglich). Fett und Blut des Farren opfern und den Rest außerhalb des Lagers verbrennen.

S.a. H10.1 (KK).

H 5:4

Und niemand nimmt sich selbst die Ehre (w. Wert), sondern der von Gott **Berufene** hat sie, wie auch Aaron.

2W 26:18; J 3:27

καὶ οὐχ ἑαυτῶ τις λαμβάνει
τὴν τιμὴν ἀλλὰ καλούμενος
ὑπὸ τοῦ θεοῦ καθώσπερ καὶ
ἁρῶν

berufen - 2M28.1; 4M3.10 - jede Berufung zum Dienst kommt von Gott. Niemand kann sich selbst berufen; dies bedarf eines Höheren. R9.11 - bei Jakob und Esau schon vor der Geburt (vgl. a. JR1.5; G1.15; E1.4).

Gott ist **Theos**, der Setzende; dies setzt sich zusammen aus: τίθημι (*tithāmi*) setzen + ος (**os**) die männliche Endung.

H5.5 - sogar Christus selbst wurde durch den Berufenden eingesetzt und verherrlicht. (Jedoch gemäß anderer Ordnung, V.10).

2T1.9 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist auch ohne eigene Werke berufen.

Zu "berufen" s.a. R1.6 [KK]

4M16.1ff - wer (wie die Rotte Korah) die göttliche Berufung missachtet oder untergräbt, hat die Folgen zu tragen.

Die Geschichtsschreibung berichtet, dass vom 2.Jh.vZtr. bis 67Ztr. die Hohenpriester von weltlichen Herrschern oder dem Volk eingesetzt wurden.

JJ53.2 - in diese geistige "Dürre" kam Gottes auserwählter Hoherpriester.

H 5:5

Also auch der Christus, **nicht verherrlichte** er sich **selbst**, um **Hoherpriester** zu werden, sondern der, *der* zu ihm sprach: "Mein **Sohn** bist du, ich habe dich heute gezeugt."

H4:14; 1:5

οὕτως καὶ ὁ χριστὸς οὐχ
ἑαυτὸν ἐδόξασεν γεννηθῆναι
ἀρχιερέα ἀλλ' ὁ λαλήσας
πρὸς αὐτὸν υἱός μου εἶ σύ
ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε

S.a. H5.6.

nicht selbst verherrlicht - P2.6 - Trotz seiner Gottgleichheit hat sich der Sohn der göttlichen Ordnung unterstellt.

J8.54; 7.18 - ER hat sich nicht selbst geehrt.

1K11.3 - ER hat sein Haupt respektiert.

Hoherpriester - Christus stammt nicht von Levi ab sondern von Juda. Wieso ist er dann Priester?

LB110.4; H5.10; 6.20; 7.17 - ER ist es nach der Ordnung Melchisedeks.

H7.11ff - weil das levitische Priestertum nicht die Vollendung erreicht hat.

Sohn - LB2.7; 110.4 - Derselbe, der zu ihm gesagt hat: "Du bist mein Sohn...", hat auch gesagt: "Du bist Priester..."

S6.12,13; LB110.1,4 - in Christus erfüllt sich die Vereinigung von Königtum und Priestertum.

Christus als **Hoherpriester** - 10x im Hebr. - 2.17; 3.1; 4.14,15; 5.5, 10; 6.20; 7.26; 8.1; 9.11.

H 5:6

So, wie er auch in einem anderen *Wort* sagt: "Du bist **Priester** hinein in den Äon gemäß der **Ordnung Melchisedeks**."

H5:10; 6:20; 7:21

καθὼς καὶ ἐν ἑτέρῳ λέγει
σὺ ἱερεὺς εἰς τὸν αἰῶνα
κατὰ τὴν τάξιν μελχισέδεκ

A - Paulus zitiert (V5) LB2.7 für die Sohnesstellung Jesu, die Voraussetzung war für die König- und **Priesterstellung**.

B - Bisher hat Paulus LB110.1 für den Beleg der Erhöhung zur Königswürde Christi angeführt (H1.13).

C - Nun benutzt er LB110.4 für den Beleg der Priesterwürde und Priesterstellung.

A - ist zeitlos bleibend.

B - ist mit einem "bis" versehen - EH19.16 i.V.m. 1K15.28.

C - gilt für die Dauer der Äonen, bis alles wieder hergestellt ist, weshalb dann kein **Priester** mehr benötigt wird.

Ordnung Melchisedeks - S6.13 - Prophetie: Priester auf dem Thron. Dies entspricht der Ordnung Melchisedeks.

1M14.18; H7.3 - König von SCHaLeM und Priester Gottes ohne Anfang und Ende.

Priestertum: 1. Ordnung Melchisedek. (vor dem Gesetz)

2. Levitisch- aaronitische Ordnung (war sterblich).

3. Wieder Melchisedeksche Ordnung.

Melchisedek kommt vor in 1M14 dann erst in LB110 und nun wieder hier im Hebr. Brief. Dies ist eine wunderbare prophetische Brücke, über die gesamte Schrift hinweg, für die Stellung und Herrlichkeit des Gottessohnes und Königpriesters.

Christus als erhörter, lernender und vollendeter Hoherpriester

H 5:7

Der hat in den Tagen seines Fleisches **Bitten** außerdem auch **Flehen** mit starkem Geschrei und **Tränen** dem dargebracht, der ihn **aus** dem **Tod** zu retten vermag, und ist um seiner **wohlnehmenden Scheu** willen erhört worden.

LB69:4; M26:42; LB22:25

ὅς ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς
σαρκὸς αὐτοῦ δεήσεις τε
καὶ ἰκετηρίας πρὸς τὸν
δυναμένον σώζειν αὐτὸν ἐκ
θανάτου μετὰ κραυγῆς
ἰσχυρᾶς καὶ δακρῶν προσ-
ενέγκας καὶ εἰσακουσθεὶς
ἀπὸ τῆς εὐλαβείας

Bitte, Flehen - ἰκετηρία (*hiketaria*) "Schutzflehen" ist eine Steigerung des δεήσις (*deaisis*) "Bittens" (HM).

LB141.2; EH5.8 - **Gebete** sind im Räucherwerk vorgeschattet.

EH8.3,4; L1.8-10 - Räucherwerk, das den Gebeten beigegeben wird, hat offensichtlich verstärkende Wirkung.

L6.12; 22.39ff; J11.41,42 - das ganze irdische Leben Jesu war ein Gebet. Ein ständiger Wohlgeruch für den Vater.

M26.38ff - besonders vor und auf Golgatha.

LB22.21(22) - du hast mich erhört (w. mir geantwortet).

Tränen - HO12.5 - wie Jakob, als Christusdarsteller. Als Unterster, Letzter im Staub der ADaMaH.

1TH4.15 - ebenso wird es den letzten seiner Leibesglieder gehen.

aus Tod - nicht vor dem Tod.

L22.42,43; 2K12.8,9 - Gott schenkt Kraft, um den Weg zu Ende zu gehen.

LB22.9,10(10,11) - Jesus lebte in ständiger Abhängigkeit vom Vater.

wohlnehmende Scheu - εὐλάβεια (*eulabeia*) 2x H12.28 - Wohlnehmen (DÜ); ehrfürchtige Scheu vor der Gottheit (BW); Behutsamkeit, Vorsicht (Sch).

H 5:8,
Obwohl er **Sohn** war, lernte er von *dem*, was er **litt**, den **Gehorsam**;

J 10:17

καίπερ ὢν υἱὸς ἔμαθεν ἀφ' ὧν ἔπαθεν τὴν ὑπακοήν

obwohl Sohn - M17.25 - normalerweise sind Söhne privilegiert für die angenehmen Dinge des Hauses. Königssöhne zahlen nicht einmal Steuern.

M20.28 - Hier war der Sohn gleichzeitig hervorragender Diener.

leiden - H2.18 - um zu helfen.

gehorsam - P2.8 - ER wurde gehorsam bis zum Tode.

J5.30 - ER entsprach immer dem Willen des Vaters.

J5.18; 10.33; 1K15.28 - trotz seiner Gottgleichheit ordnet er sich unter.

L2.40,42,52 - trotz der Fülle der Weisheit war es ein Lernprozess, der schon in der menschlichen Kindheit Jesu begann.

H 5:9
und **vollendet**, ist er allen, die ihm **gehorsam**, der **Verursacher** äonischer **Rettung** geworden,

J3:16; H 9:12; JJ 45:17;

καὶ τελειωθείς ἐγένετο πᾶσιν τοῖς ὑπακούουσιν αὐτῷ αἴτιος σωτηρίας αἰωνίου

vollenden - τελειόω (*teleioō*) - zielmäßige Vollendung. (S.a. H7. 28 KK)

P2.8 - ER ging den **Gehorsamsweg** bis zur **Vollendung**.

P2.9 - dies war Voraussetzung für seine Erhöhung.

VG30.22 - ER ging den umgekehrten Weg.

H3.18; 4.11 - Gehorsam ist das "Durchtragende" auf dem Weg durch die "Wüste".

2K10.5 - dazu gehören auch die Gedanken.

P2.12 - aber, lass Gott wirken! (S. a. P2.12 KK)

Verursacher - αἴτιος (*aitios*) 5x - ursächlich, verursachend.

H2.10 - er ist auch der Urheber/Anfängliche (*ἀρχηγός* [*archagos*]) unserer Rettung.

(ER machte den Anfang; schuf die Voraussetzungen der Rettung; ging den Weg vorbildhaft als Erster; hat den Durchbruch geschafft.)

1M49.18 - auf diesen Retter wurde viele Jahrhunderte gewartet.

L2.30 - bis Simeon sagen konnte: "Ich habe deine Rettung gesehen".

Rettung - 7x im Hebr. - 1.14; 2.3,10; 5.9; 6.9; 9.28; 11.7.

H 5:10
von Gott **benannt** als **Hoherpriester** gemäß der **Ordnung Melchisedeks**.

1K6:20; EH5:9; 1M14:19; H7:3, 11

προσαγορευθεὶς ὑπὸ τοῦ θεοῦ ἀρχιερεὺς κατὰ τὴν τάξιν μελχισέδεκ

Christus als **Hoherpriester** - 10x im Hebr. - 2.17; 3.1; 4.14,15; 5.5, 10; 6.20; 7.26; 8.1; 9.11.

benennen - προσαγορεύω (*prosagoreuō*) 1x - designieren; w. zum *Kauf beredet (DÜ); angeredet (KNT); betitelt (Ou); proklamiert (HM); begrüßt (ELB).

*1K6.20 - ihr seid um einen Preis erkaufte...

H5.4 - berufen und nun V.10 bestätigt.

Nun tritt der Ausdruck der endgültigen ****Bestallung** an die Stelle der Erwählung zu derselben (HM). (**Amtseinsetzung, Approbation)

L13.32 - die Vollendung des Leibes a) geschah und b) geschieht am 3. Tag.

a) Mit Beginn auf und nach Golgatha incl. der Auferstehung (vgl. M27.52,53).

b) Fortlaufend durch Hinzufügung von Leibesgliedern bis zur Vollendung des Leibes (vgl. P3.11).

S. dazu auch die Grafik im Anhang: „Am dritten Tag“.

H7.28 - vollendet hinein in den Äon.

R15.16 - der priesterliche Dienst ist erst nach Wiederherstellung des Alls erfüllt (1K15.28).

Ordnung Melchisedeks - s. H5.6 (KK).

Die Hebräer waren geistlich unreif und hatten "Milch" nötig

H 5:11

Betreffs dessen *ist* vieles, was uns das Wort und *das schwer Darzulegende* zu sagen *hat*, doch (weil) ihr seid im **Hören träge geworden**.

2P3.16

περὶ οὗ πολὺς ἡμῖν ὁ λόγος καὶ δυσερμήνευτος λέγειν ἐπεὶ νωθροὶ γέγονατε ταῖς ἀκοαῖς

Hier unterbricht Paulus den "Höhenflug" geistlicher Mitteilungen über die einzigartige Stellung Christi (besonders der hohen-priesterlichen Stellung bez. Melchisedek - **betreffs**) und fährt erst ab Kap. 7 wieder fort. Er hätte noch viel zu sagen, macht sich aber Sorgen über den geistlichen Zustand der Briefempfänger.

schwer darzulegen - δυσερμήνευτος (*dysermäneutos*) 1x - Übersetzungswidriges (DÜ); (ἐρμηνεία [*hermāneia*] - Übersetzung).

Hören (pl.) - Gehörorgane (Rien.); Gehörgänge (DÜ).

träge - νωθρός (*nōthros*) 2x H6.12 - schwerfällig, faul.

geworden - d. h. sie waren einst geistlich gesinnt, sind aber träge geworden.

H3.7,15 - "Heute, wenn ihr seine Stimme hört"; war auch eine passende Warnung für Hebr. Christen.

EH2.4 - wie Eph., die die erste Liebe verlassen hatten.

EH3.16 - sie waren lau wie Laodicea.

H 5:12

Denn da ihr der Zeit nach **Lehrer** sein müsstet, habt ihr wiederum Bedarf, dass man euch lehre, was die **Anfangsgründe** der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die *der Milch* bedürfen *und nicht der festen Nahrung*.

A 7:38: R 3:2

καὶ γὰρ ὀφείλοντες εἶναι διδάσκαλοι διὰ τὸν χρόνον πάλιν χρεῖαν ἔχετε τοῦ διδάσκειν ὑμᾶς τινὰ τὰ στοιχεῖα τῆς ἀρχῆς τῶν λογίων τοῦ θεοῦ καὶ γέγονατε χρεῖαν ἔχοντες γάλακτος [κ²AB καὶ] οὐ στερεᾶς τροφῆς

E4.15; 2P3.18 - der Glaube ist wachstümlich. Das Ziel ist Christus.

E4.14 - wer nicht wächst, ist ein Unmündiger.

1J2.12-14 - Kinder, Jünglinge, Väter sind Wachstumsstufen.

Lehrer - E4.11; 1K12.28; R12.7 - nicht solche Lehrer sind hier gemeint. Sonst müssten alle Gläubigen Lehrer in der ἐκκλησία (*ekklāsia*) sein.

2K3.3,18 - sondern jeder ist wie ein Brief, der von allen gelesen werden kann. Jeder sollte die Herrlichkeit des Christus sichtbar machen, wie in einem Spiegel.

P2.16 - darstellend das Wort (w. auf sich haben).

Anfangsgründe - στοιχεῖα (*stoicheia*) - Grundlehren, Grundstoffe, erste Einzelheiten, Stützpfiler (S+B); Grundsätze (Ou); Urbestandteile (2P3.10,12), Elementarunterricht (WU); Elementaren (DÜ).

G4.3,9; K2.8,20 - Elemente des Kosmos; im negativen Sinne.

Die Anfangsgründe sind nichts Schlechtes, aber ohne Wachstum dabei zu beharren, das ist negativ.

Hier u. H1.1; 6.1 - macht deutlich, dass "die Anfangsgründe" das Reden Gottes im Sohn während seines irdischen Aufenthaltes betrifft. Inzwischen war er ja erhöht!

J16.12ff - es war Zeit erforderlich, damit die Gläubigen mehr vom Plan Gottes verstehen konnten. Der Geist war nun da. Es gab keinen Grund mehr Milch zu trinken.

EH22.13 - Christus ist der Anfang und die Vollendung. Wenn es das Wort des Anfangs gibt, gibt es auch das der Vollendung.

Milch - H6.1,2 - das Wort vom Anfang des Christus.

Zit. OU: "Milch ist also das Wort über Christus auf Erden, die **festen Speise** ist das Wort über Christus im Himmel. Zahllose Christen leben auch heute ausschließlich von dieser Milch".

festen Nahrung - H7.1ff - dazu gehören:

- Zusammenhänge mit Melchisedek im Blick auf Christus. Er segnete, nahm den Zehnten und all dies ohne Gesetz bez. der Leviten.
- Levi wurde in den Lenden Abrahams gezehntet.
- Ebenso gehören die Zusammenhänge mit dem Leib des erhöhten Christus dazu usw...

H 5:13

Denn jeder, der teilhat *an der Milch*, ist **unerfahren** *betreffs* des Wortes der **Gerechtigkeit**, denn er ist **unmündig**;

1K3:1

πᾶς γὰρ ὁ μετέχων γάλακτος ἄπειρος λόγου δικαιοσύνης νήπιος γάρ ἐστιν

Milch - s. H5.12 (KK).

unerfahren - ἄπειρος (*apeiros*) - w. unversucht, unerprobt.

Gerechtigkeit - wenn Paulus der Verfasser war, dann geht es hier um die Gerechtigkeit, die nicht aus Werken kommt, sondern aus Gnade. (H2.3)

A21.20 - viele Gläubige waren noch Eiferer für das Gesetz.

Vergl. auch H6.5 - die ideale Rede Gottes.

unmündig - νήπιος (*näpios*) - E4.14 - ein Unmündiger wird von jedem Wind der Lehre beeinflusst. Er kann sich noch nicht selbst aufgrund des Wortes allein entscheiden.

P3.20 - er hat das himmlische Bürgertum nicht erkannt.

G4.1-7 - aus Unmündigen sollten eigentlich Söhne werden.

1K13.11 - normalerweise wächst man vom "Kind" zum "Mann".

R14.1 - ein Unmündiger ist auch ein Schwacher, der entsprechend behandelt werden muss.

H 5:14

für **Vollendungsgemäße** aber ist die feste Nahrung, die infolge der Gewöhnung **geübte Sinne** haben zur Beurteilung *des Idealen* außerdem auch *des Üblichen*.

E4:13; 1:18; 1M2:17; 3:5; R16:19; P1:10

τελείων δέ ἐστιν ἡ στερεὰ τροφή τῶν διὰ τὴν ἕξιν τὰ αἰσθητήρια γυμνασμένα ἔχόντων πρὸς διάκρισιν καλοῦ τε καὶ κακοῦ

Vollendungsgemäßer - τέλειος (*teleios*) - Gereifter (KNT); er ist **geübt** im Wort.

1K2.6-9 - die Weisheit ist ein Geheimnis, sie wird vollendungsgemäß offenbart.

1K16.13 - dazu müssen Vollendungsgemäße wachsam sein.

2T3.14 - und in dem Gelernten bleiben.

P3.14 - der Vollendungsgemäße ist nach oben ausgerichtet.

M5.43-48 - ein Vollendungsgemäßer kann Böses mit Gutem vergelten und dabei unterscheiden, wann Böses nicht so behandelt werden darf, um nicht göttliche Regeln zu missachten.

R12.2 - der Vollendungsgemäße kennt nicht nur den guten Willen Gottes, sondern auch den wohlgefälligen u. vollendungsgemäßen.

K1.28 - er ist gelehrt in aller Weisheit, den Christus betreffend.

A2.42 - dazu gehören auch die vier Lebenswurzeln der ἐκκλησία (*ekklesia*).

2K5.1,2 (KK) - Ziel der Vollendung ist das οἰκητήριον (*oikētērion*).

S.a. im Anhang unter: "Drei Leiblichkeiten".

Hier: **Sinn** - αἰσθητήριον (*aisthētērion*) 1x - Wahrnehmungsvermögen, Unterscheidungsvermögen.

P1.9 - verwandt mit αἴσθησις (*aisthēsis*) - Einsicht, Erfahrung, Gefühl.

Ideales - und **Übles** haben hier auch, gemäß dem Zusammenhang, den Sinn von Rückfall oder nicht Rückfall ins Judentum.

Übles - ist z.B. auch, wenn der Mensch die Himmel beherrschen will, wo ihm doch die Erde gegeben ist (1M1.28).

1M11.1ff - der Turmbau zu Babel ist so ein Beispiel aus dem AT.

EH9.11 - heute ist dies die Raumfahrt und ihre Programme; z.B. "Apollo". Mann lese nach, wer Apollyon ist!

IB28.28 - was Weisheit und Verstand bedeuten, war schon im AT klar.